

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2008

Kamillus-Klinik

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 14.09.2009 um 14:39 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

# Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	<b>Innere Medizin</b>
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	<b>Neurologie</b>
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10     Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11     Apparative Ausstattung
- B-[2].12     Personelle Ausstattung
- C-1          Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2          Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3          Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4          Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5          Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6          Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1          Qualitätspolitik
- D-2          Qualitätsziele
- D-3          Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4          Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5          Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6          Bewertung des Qualitätsmanagements

# Einleitung



## Strukturierter Qualitätsbericht 2008



Abbildung: Kamillus-Klinik

Die Kamillus-Klinik ist ein Krankenhaus der Grundversorgung mit den Abteilungen Innere Medizin und Neurologie, inklusive 4 Bette Intensivpflege und 4 Betten Stroke-Unit.

Mit 174 Planbetten ist die Kamillus-Klinik ein großer Gesundheitsversorger und Arbeitgeber der Region.

Als die Genossenschaft der Töchter des hl. Kamillus zu Beginn der 60er Jahre daran ging, den Bau einer modernen Spezialklinik für an MS erkrankte Menschen zu bauen, bestand noch das alte Hospital, das als Krankenhaus und Altenheim genutzt wurde.

Belegärzte aus Asbach und Umgebung betreuten die Patienten medizinisch, die von den Ordensschwestern, weltlichen Schwestern und Hilfskräften gepflegt wurden. Somit war Ende der 50er Jahre eine medizinische Grundversorgung im Asbacher Land sichergestellt.

Im Rahmen der Einweihung der fertiggestellten Kamillus-Klinik 1966, konnten die Neurologie und Innere Abteilung mit ihren Fachärzten vorgestellt werden.

Nach vielen An- und Umbaumaßnahmen verfügt die Klinik heute über helle, freundliche und behindertengerechte Patientenzimmer.

Die medizinisch-technische Ausstattung entspricht dem Standard einer modernen Klinik.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Abteilungen Neurologie und Innere Medizin spiegelt unser Bestreben, den Menschen stets individuell und ganzheitlich zu sehen, wider.  
Unser Handeln und Wirken gilt einzig und allein dem Wohle unserer Patienten.

**Verantwortlich:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Klara Graf	Verwaltungsleitung	02683/59 0	02683/59 674	info@kamillus-klinik.de

**Ansprechpartner:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Heike Wildangel	Qualitätsmanagement	02683/59 692	02683/59 674	heike.wildangel@kamillus-klinik.de

**Links:**

[www.kamillus-klinik.de](http://www.kamillus-klinik.de)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Heike Wildangel, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## **A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### **Hausanschrift:**

Kamillus - Klinik  
Hospitalstraße 6  
53567 Asbach

### **Postanschrift:**

Postfach 1180  
53563 Asbach

### **Telefon:**

02683 / 59 - 0

### **Fax:**

02683 / 59 - 674

### **E-Mail:**

info@kamillus-klinik.de

### **Internet:**

<http://www.kamillus-klinik.de>

## **A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260710851

## **A-3** Standort(nummer)

00

## **A-4** Name und Art des Krankenhausträgers

### **Name:**

Töchter des heiligen Kamillus e.V.

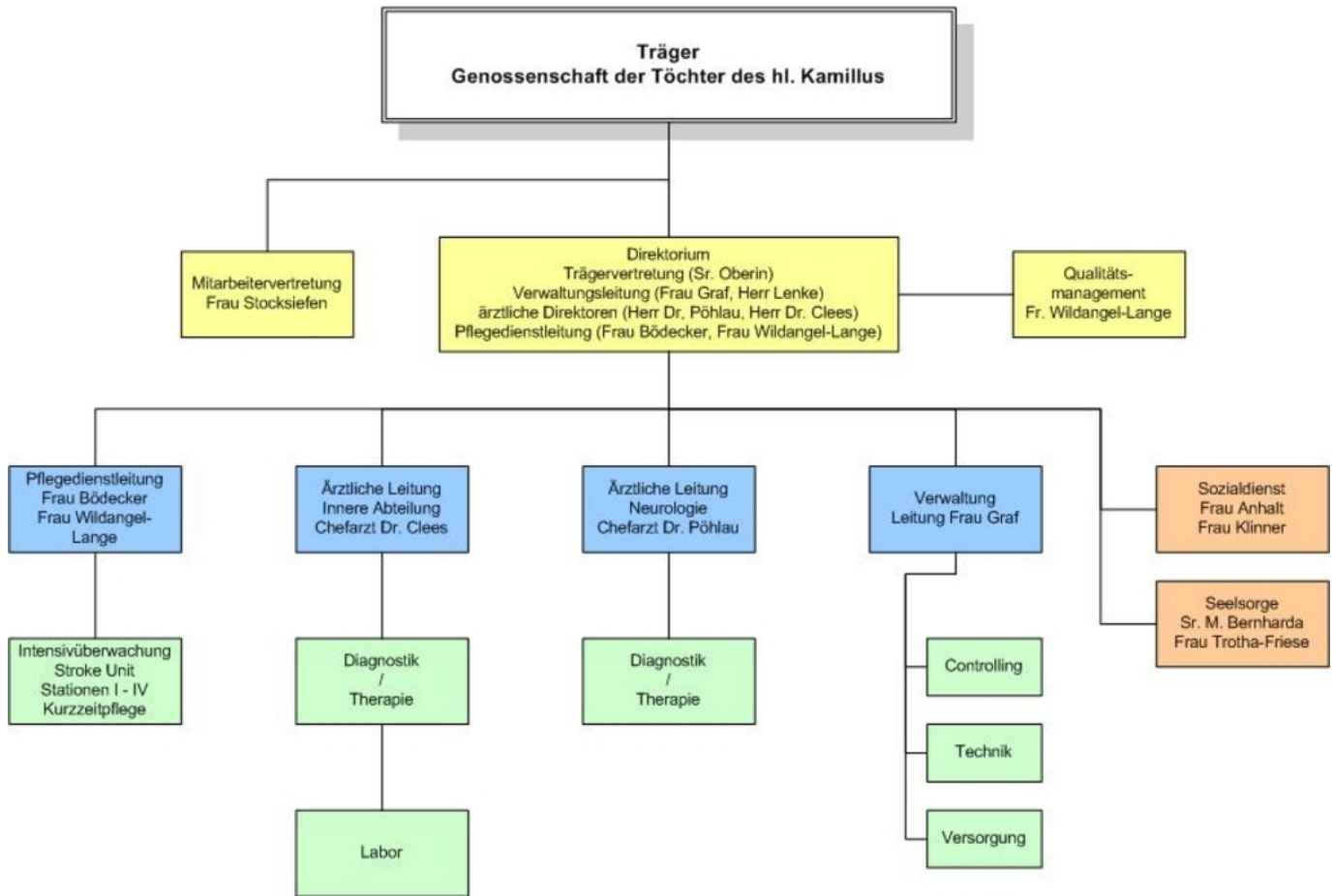
### **Art:**

freigemeinnützig

## **A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organigramm

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen

Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
-----	------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	--------------------------

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie und Innere Medizin	Hier werden Patienten mit akuten Durchblutungsstörungen des zentralen Nervensystems überwacht und behandelt. Sie verfügt über die Möglichkeit der Monitorüberwachung von EKG, Puls, Blutdruck, Sauerstoffsättigung, Atemfrequenz, Körpertemperatur sowie die zentrale Druckmessung (ZVD). Erforderliche systemische Thrombolyse werden durchgeführt (Auflösung der Blutgerinnsel)

## **A-9** Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Sie ist eine wirksame Therapie zur Schmerzlinderung, zur Umstimmung des Immunsystems und zur Behandlung funktioneller sowie psychischer Erkrankungen.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Die Angehörigen unserer Patienten erfahren Unterstützung in folgenden Bereichen: Häusliche oder stationäre Weiterversorgung, bzw. Organisation einer Kurzzeitpflege, Rehabilitation o.ä., Anleitung bei Pflegemaßnahmen, Anleitung zur Unterstützung bei notwendigen Injektionen o.ä., Unterstützung zum Besuch einer Selbsthilfegruppe u.a.m.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Die Atemgymnastik wird von den Mitarbeitern der physiotherapeutischen Abteilung durchgeführt.
MP06	Basale Stimulation	Die Basale Stimulation bezieht sich auf die Bereiche Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation. Eine große Anzahl unserer Mitarbeiter ist in der Anwendung dieses Konzeptes geschult. Besonders im Bereich der Intensivmedizin, der Stroke - Unit und der Komplexbehandlung findet die Basale Stimulation Anwendung.



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Sicherstellung häuslicher Versorgung, Beratung zu Themen wie Rente, Schwerbehinderung u.a.m., Organisation von Rehabilitationsmaßnahmen sowie stationärer Heimpflege.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Diese Leistungen werden durch unseren Sozialdienst erbracht.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Individuelle, seelsorgerische Begleitung in Zeiten der Krise ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb bieten wir Krankenbesuche, Angehörigengespräche, Sakramente, Gebete und Gottesdienste an und beachten religiöse Rituale. All dies können sie in unserem Seelsorgekonzept nachlesen.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Die physikalische Therapie ist ein wesentlicher Teil der MS-Behandlung. Sie dient der Rückbildung von Ausfällen, der Verbesserung verbliebener Störungen, dem Trainieren von ausgleichenden Mechanismen sowie der Verhinderung weiterer Schädigungen.
MP11	Bewegungstherapie	Die Physiotherapie ist ein wesentlicher Teil der MS-Behandlung. Sie dient der Rückbildung von Ausfällen, der Verbesserung von Funktionen, der Verbesserung verbliebener Störungen, dem Trainieren von ausgleichenden Mechanismen sowie der Verhinderung weiterer Schädigungen.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Das Bobath-Konzept ist das weltweit in allen Bereichen erfolgreich angewendete Pflege- und Therapiekonzept zur Rehabilitation von Menschen mit Erkrankungen des ZNS, die mit Bewegungsstörungen, Lähmungserscheinungen und Spastik einhergehen. In unserem Haus ist ein hoher Anteil der Pflegekräfte und Physiotherapeuten in diesem Konzept geschult.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Die Diätberatung ist in erster Linie krankheitsorientiert und zielt auf Genesung, bzw. spezielle Ernährung bei Unverträglichkeiten und Allergien ab. Für diesen Bereich stehen unseren Patienten drei Diätassistentinnen zur Verfügung.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Im Rahmen der Pflegeüberleitung arbeiten die Bereiche Pflege und Sozialdienst eng miteinander.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Die Ergotherapie ist eine besondere Form der Aktivierungs- und Beschäftigungstherapie. Sie dient der Erhaltung und Förderung der Selbständigkeit bezüglich der Selbstversorgung, Beweglichkeit und Regelung persönlicher Angelegenheiten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP18	Fußreflexzonenmassage	Die Fußreflexzonenmassage ist ein Heilverfahren, bei dem durch die Reizung von Nervenpunkten am Fuß eine Wirkung in Form von Entspannung, Schmerzlinderung und Krankheitsheilung auf den Gesamtorganismus erzielt wird.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	Dieser Bereich wird im Rahmen der Ergotherapie Computerunterstützt angewendet.
MP21	Kinästhetik	Die Kinästhetik befasst sich mit dem Studium der menschlichen Bewegung, die für die Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens erforderlich ist. In unserem Hause ist ein hoher Anteil der Mitarbeiter des Pflegedienstes in der Kinästhetik geschult. Das Konzept wird gelebt und ständig gefördert.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Vor Allem im Bereich der neurogenen Blasenentleerungsstörung bedarf es häufig einer Beratung oder Schulung zur Technik des intermittierenden Selbstkathererisierens.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Die manuelle Lymphdrainage ist eine Therapieform der physikalischen Anwendung. Sie ist nur dem Fachpersonal mit der entsprechenden Zusatzausbildung erlaubt.
MP25	Massage	Die Massage ist eine Therapieform der manuellen Therapie. Sie dient zur mechanischen Beeinflussung von Haut, Bindegewebe und Muskulatur durch Dehnungs-, Zug- und Druckreiz. Die Wirkung der Massage erstreckt sich von der behandelten Stelle des Körpers über den gesamten Organismus, was auch die Psyche mit einschließt.
MP26	Medizinische Fußpflege	„Podos“ stammt aus dem griech. und bedeutet der „Fuß“. Podologie ist die Lehre vom Fuß. Durch das Podologengesetz von 2001 sind Inhalt und Umfang der Ausbildung zum Podologen/zur Podologin fest geschrieben. Er unterstützt andere Berufsgruppen wie Arzt, Diabetologe, Orthopädieschuhmacher, Physiotherapeuten und führt nach ärztl. Verordnung die podologische Komplexbehandlung durch.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	Wir bieten die Manuelle Therapie nach dem Maitland-Konzept an. Diese Therapieform befasst sich vor allem mit dem gezielten Untersuchen und Behandeln von Schmerzen und Problemen im Gelenk-, Muskel- und Nervensystem. Mit Manueller Therapie werden sowohl akute als auch chronische Beschwerden gezielt behandelt. Viele Krankheitsbilder können erfolgreich therapiert oder positiv beeinflusst werden.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Die Physikalische Therapie ist ein wesentlicher Teil der MS-Behandlung. Sie dient der Rückbildung von Ausfällen, der Verbesserung von Funktionen, der Verbesserung verbliebener Störungen, dem Trainieren von ausgleichenden Mechanismen sowie der Verhinderung weiterer Schädigungen.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Die Physiotherapie ist ein wesentlicher Teil der MS-Behandlung. Sie dient der Rückbildung von Ausfällen, der Verbesserung von Funktionen, der Verbesserung verbliebener Störungen, dem Trainieren von ausgleichenden Mechanismen sowie der Verhinderung weiterer Schädigungen. Sie wird in Einzel- und Gruppentherapie angeboten.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Kamillus - Aktiv. Medizinische Trainingstherapie, Ausdauertraining, Rückenschule: alles an einem Ort. Es wird mit Ihnen für Sie ein individueller Trainingsplan erstellt. Die Betreuung erfolgt durch unser geschultes Physiotherapie-Team.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Durch aktives repetitives Ausführen von Bewegungen werden Bewegungsmuster ökonomisiert und in verschiedenen Ausgangsstellungen automatisiert. Die Funktionen des täglichen Lebens stehen im Vordergrund und werden als Motivationsträger benutzt. Die Bewegungen, die fazilitiert werden, dienen der Aufrichtung gegen die Schwerkraft, der Haltungskontrolle, dem Gleichgewicht, der Fortbewegung/Lokomotion, Hantierfunktion und den Vitalen Funktionen wie Atmung, Nahrungsaufnahme und Sprechen. Bei allen Behandlungen steht die elementare Funktion des Rumpfes im Vordergrund, da dieser eine zentrale Rolle im Bewegungsverhalten spielt.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst	Psychotherapie (alles, was die Seele betrifft). Hier werden Verhaltensauffälligkeiten und Probleme untersucht und behandelt, das häufigste Mittel ist die Gesprächs- und Verhaltenstherapie.
MP61	Redressionstherapie	Die Redressionstherapie ist eine weithin anerkannte Methode der Behandlung von spastischen Dysfunktionen und Kontrakturen zur Wiederherstellung der physiologischen Gelenksstellung, um Funktionsfähigkeit wiederzugewinnen, oder die Pflege zu erleichtern.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Diese Bereiche werden sowohl im Rahmen der Physiotherapie als auch in unserer Trainingseinheit "Kamillus-Aktiv" angeboten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP37	Schmerztherapie/-management	Die Schmerztherapie ist eine psychologische Medizin zur Schmerzverarbeitung. Sie umfasst Anwendung spezieller Physiotherapie, Anwendung manueller Techniken, medikamentöse Schmerztherapie, ggf. mittels Infusionspumpe, Akupunktur, Elektrotherapie, z.B. TENS (Transcutane elektronische Nervenstimulation zur Schmerzlinderung)
MP63	Sozialdienst	Erkrankungen ziehen häufig soziale und persönliche Veränderungen nach sich, die sich neben der Krankheit zusätzlich belastend auf Ihr Leben und das Ihrer Angehörigen auswirken.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	In unserem Hause finden immer wieder Informationsveranstaltungen statt, die für alle Interessierten offen sind. Weiter bieten wir ambulante Betreuung in den Bereichen Physiotherapie, Kamillus-Aktiv (Medizinische Trainingseinheit), Physikalische Therapie, Ergotherapie, Atem,- Sprech,- Stimm- und Schlucktherapie und Podologie an. Des Weiteren treffen sich zahlreiche Selbsthilfegruppen in unserem Hause.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Unsere Klinik bietet unter anderem die Schulung von Patienten und Angehörigen in den Bereichen Diabetes, Selbstinjektion, intermittierendes Selbstkatheterisieren und Pflege an.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Das autogene Training als Teil der Entspannungstherapie ist eine anerkannte Methode, um Stress und psychosomatische Störungen zu behandeln.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Die Kamillus-Klinik verfügt über eine von der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) anerkannte Behandlungs- und Schulungseinrichtung. Menschen, welche an Diabetes mellitus Typ 2 erkrankt sind, können ambulant oder stationär betreut werden.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Unsere Mitarbeiter aller Bereiche sind mit der Betreuung neurologisch erkrankter Patienten vertraut und in vielen speziellen Bereichen geschult und ausgebildet.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Unsere Klinik setzt die aktivierende Pflege um. Die Schwerpunkte des Bobath-Konzeptes sowie der kinästhetischen Gesichtspunkte fließen in diese pflegerischen Tätigkeiten ein. Besonders die Pflege unserer neurologischen Patienten erfordert eine ausgeprägte Beobachtungsgabe und eine gute Zusammenarbeit mit anderen Bereichen voraus (z.B. Ärzte, Therapeuten, Sozialdienst...)
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Diagnostik und Therapie von Atem,- Sprach,- Sprech,- Stimm- und Schluckstörungen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP45	Stomatherapie/-beratung	Die Betreuung und Beratung von Stomapatienten setzt großes Feingefühl sowie ein umfangreiches Fachwissen voraus, da sich viele dieser Patienten noch in der Verarbeitungsphase einer malignen Erkrankung befinden.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Der Bedarf einer Hilfsmittelversorgung wird im ärztlich,- pflegerisch-therapeutischem Bereich ermittelt und angepasst. Der Sozialdienst leitet die Versorgung ein.
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Wärme- und Kälte wird in unserer Physiotherapie im Bereich der Tonusregulierung angewendet (Spannung der Muskulatur). Sie kann angeregt und reduziert werden.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Dieser Bereich wird sowohl im Rahmen der Physiotherapie als auch in unserer Trainingseinheit "Kamillus-Aktiv" angeboten.
MP51	Wundmanagement	Das Wundmanagement umfasst: Wundanamnese, Physiologie der Wundheilung mit den Wundheilungsphasen, Wundbehandlung, Schmerzmanagement, und die Wunddokumentation. Unsere Klinik verfügt über zwei Wundexpertinnen, die sich diesem Thema widmen.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	In unserer Klinik treffen sich viele Selbsthilfegruppen, z.B. aus den Bereichen MS, Diabetes, Schlaganfall u.a.m.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Im Rahmen des Entlassungsmanagements wird bereits bei der Aufnahme die weitere häusliche oder stationäre Pflege in Augenschein genommen.

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	Das Abschiednehmen von einem Verstorbenen und dessen Versorgung soll pietätvoll im christlichen Geist gestaltet werden. Darum beachten wir religiöse Rituale/Gewohnheiten sowie Wünsche der Angehörigen.
SA01	Aufenthaltsräume	Jede Station verfügt über helle und freundliche Aufenthaltsbereiche.
SA12	Balkon/Terrasse	Jede Station verfügt über einen Balkon.
SA55	Beschwerdemanagement	Das Beschwerdemanagement ist sowohl für den Bereich Patient und Angehörige, als auch für die Mitarbeiter etabliert.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	Alt sein und jung sein, krank sein und gesund sein – das gehört zum Leben. Im Krankenhaus brauchen wir in besonderer Weise menschliche Nähe. Darum bemühen sich die Kamillus-HelferInnen. Die Kamillianischen HelferInnen sind bereits seit 1976 ehrenamtlich in der Kamillus- Klinik in Asbach tätig. Sie übernehmen kleine Dienste, wenn Patienten selber dazu nicht mehr in der Lage sind und Angehörige fehlen.
SA23	Cafeteria	Die Cafeteria und der Kiosk der Kamillus-Klinik bieten in einer gemütlichen Atmosphäre den Patienten, Gästen und den Mitarbeitern die Möglichkeit Ihr Frühstück und das Mittagessen an einem Büfett einzunehmen. Alle Speisen werden täglich frisch in der hauseigenen Küche zubereitet. Neben drei verschiedenen Auswahlmöglichkeiten für das Mittagessen oder einzelner Komponenten steht eine Salattheke zur Verfügung. Am Nachmittag wird neben Kaffee, warmen und kalten Getränken, Kuchen und Eis und die Spezialität des Hauses täglich „frische Waffeln mit Kirschen und Sahne nach Wahl“ angeboten. Das Abendessen erfolgt nach Vorbestellung.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Diätetisch beeinflussbare Erkrankungen werden nach den Richtlinien der Ernährungswissenschaftlichen Kommission und einem hausinternen Kostformkatalog erstellt. Die Beratung durch unsere Diätassistentinnen erfolgt nach Absprache als Einzel- oder Gruppenberatung, bei denen auch Angehörige stets willkommen sind. Die Beratungen für stationäre Patienten sind ein Service des Hauses. Sie erhalten dabei auch Unterlagen, damit Sie Ihre Ernährung und Ihr Gesundheitsbewußtsein erhalten und verbessern können.
SA41	Dolmetscherdienste	Unser Haus verfügt über eine Fremdsprachenliste. Fremdsprachige Mitarbeiter unterschiedlicher Tätigkeitsbereiche stehen somit zur Sicherstellung der Kommunikation mit fermdsprachigen Patienten und deren Angehörigen zur Verfügung. Die Liste ist im Rahmen der Qualitätssicherungsmaßnahmen im Intranet veröffentlicht und somit allen Mitarbeitern zugänglich.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Unsere Einbettzimmer verfügen über eine behindertengerechte Nasszelle.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Unser Haus verfügt über eine Anzahl höhenverstellbarer Betten, diese können bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Unser Haus verfügt über einen gut strukturierten Hol- und Bringedienst

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Die Patienten können ein Fax erhalten, wenn dies an die zentrale Faxnummer gesendet wird. Es wird möglichst zeitnah an die jeweilige Station weitergegeben.
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Unser Haus verfügt über eine zentrale, mit dem Telefon gekoppelte Fernsehanlage.
SA25	Fitnessraum	Unsere Medizinische Trainingseinheit "Kamillus-Aktiv" wird unseren stationären Patienten als Serviceleistung angeboten. Wer diese Leistung außerhalb des Krankenhausaufenthaltes nutzen möchte, kann dies nach Ableistung einer Trainingsgebühr umsetzen.
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Fortbildungen und Informationsveranstaltungen werden in vielfältiger Form und zu aktuellen und interessanten Themen angeboten.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Unser Team bietet Ihnen eine reichhaltige Auswahl an Speisen an. Drei verschiedene Menüs (Vollkost, leichte Vollkost, Vollwertkost als vegetarische Kost) werden täglich in der komplett neu renovierten Küche frisch zubereitet. Zusätzlich können einzelne Komponenten z. B. Gemüse, Salate zu den Mahlzeiten gewählt werden. Salatteller in den verschiedensten Größen werden als Spezialität stets frisch zubereitet. Diätetisch beeinflussbare Erkrankungen werden nach den Richtlinien der Ernährungswissenschaftlichen Kommission und einem hausinternen Kostformkatalog erstellt. Die Beratung durch unsere Diätassistentinnen erfolgt nach Absprache als Einzel- oder Gruppenberatung, bei denen auch Angehörige stets willkommen sind. Die Beratungen für stationäre Patienten sind ein Service des Hauses. Sie erhalten dabei auch Unterlagen, damit Sie Ihre Ernährung und Ihr Gesundheitsbewußtsein erhalten und verbessern können.
SA26	Frisiersalon	In unserem Haus befindet sich ein Friseursalon – geöffnet sowohl für die Öffentlichkeit als auch für die Patienten der Kamillus-Klinik. In dem Salon findet sich zudem eine kleine Mode-Boutique mit einem zusätzlichen Angebot an ausgewählten Accessoires.
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Ein Internetanschluß ist über das Telefon gegeben. Notebook und analoges Modem müssen mitgebracht werden.
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Die Klinik bietet ein umfangreiches, katholisches und evangelisches Gottesdienstangebot. Patienten und Angehörige sowie Mitarbeiter und Bewohner der Umgebung haben die Möglichkeit zum Besuch der Gottesdienste (eine Übertragung über TV-Anlage ist sichergestellt). Desweiteren verfügt unser Haus über ein umfassendes Seelsorgekonzept, welches zur Einsicht ausliegt.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Die Besucherparkplätze liegen in unmittelbarer Nähe der Klinik. Behindertenparkplätze befinden sich im Eingangsbereich.
SA16	Kühlschrank	Die Ein-Bett-Privatzimmer sind mit einem Kühlschrank ausgestattet. In den Teeküchen aller Stationen steht ein Kühlschrank zur Verfügung.
SA33	Parkanlage	Die Klinik ist von einer gepflegten, großräumigen Parkanlage umgeben.
SA56	Patientenfürsprache	Der Patientenfürsprecher vertritt als eine vom Krankenhaus unabhängige Persönlichkeit die Anliegen der Patienten gegenüber dem Krankenhaus .
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Die Naßzellen unseres Hauses sind alle mit einem Rollstuhl befahrbar und behindertengerecht eingerichtet.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Die Patientenrufanlage verfügt über ein integriertes Radio
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	Unsr Haus verfügt über ein Bewegungsbad mit Hubboden.
SA42	Seelsorge	Individuelle, seelsorgerische Begleitung in Zeiten der Krise ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb bieten wir Krankenbesuche, Angehörigengespräche, Sakramente, Gebete und Gottesdienste an und beachten religiöse Rituale. All dies können sie in unserem Seelsorgekonzept nachlesen.
SA57	Sozialdienst	Sicherstellung häuslicher Versorgung, Beratung zu Themen wie Rente, Schwerbehinderung u.a.m., Organisation von Rehabilitationsmaßnahmen sowie stationärer Heimpflege.
SA54	Tageszeitungsangebot	Tageszeitungen können ab 06.00 Uhr an der Zentrale und zu Öffnungszeiten im Kiosk erworben werden.
SA18	Telefon	Nach der Anmeldung in der Verwaltung kann an der Zentrale eine Telefon- und TV - Chipkarte mit der persönlichen Telefonnummer ausgehändigt werden.



Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Gemeinschaft der Töchter des Heiligen Kamillus bietet Gästezimmer für Angehörige/Betreuer des Patienten und Urlaubern an. Unsere Gästezimmer sind alle hell und freundlich eingerichtet und mit einem Fernseher, Telefon sowie Dusche und WC ausgestattet. Es stehen 6 Einzelzimmer und 5 geräumige, behindertengerechte Zimmer zur Verfügung.
SA38	Wäscheservice	Die Wäsche kann nach Rücksprache mit der Station kostenpflichtig im Hause gewaschen werden. Sie muss kochfest und Trockner geeignet sein.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Zu jedem Bettplatz gehört ein abschließbares Wertfach. Größere Geldbeträge können auch im Kliniksafe gegen Quittung sicher gelagert werden.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Alle Zwei-Bett-Zimmer verfügen über eine geräumige, behindertengerechte Nasszelle.

## **A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses

### **A-11.1** Forschungsschwerpunkte

Die Neurologie begleitet zahlreiche Studien im Forschungsbereich der Multiplen Sklerose. Im Einzelnen sind dies z.B. Studien zur Immuntherapie, Lebensqualität, Fatigue (chronische Müdigkeit), Schlafapnoe (nächtliche Atempausen), Therapiezufriedenheit u.a.m. Die DMSG bietet Weiterbildungen zur Pflege bei MS und MS-Therapiemanagement an, die auch in unserer Klinik stattfinden. Desweiteren beteiligen sich unsere Fachärzte an Publikationen und Vorträgen für den Bereich der Neurologie.

### **A-11.2** Akademische Lehre

keine Angaben

### **A-11.3** Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

## **A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

174 Betten

## **A-13** Fallzahlen des Krankenhauses:

### **Vollstationäre Fallzahl:**

4101

### **Ambulante Fallzahlen**

#### **Quartalszählweise:**

1683

## **A-14** Personal des Krankenhauses

### **A-14.1** Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	26 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	10 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	
<b>Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	1 Vollkräfte	

## A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	115 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinn en</b>	1 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	4 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin n</b>	27 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

### **B-[1].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

#### **Art der Abteilung:**

Hauptabteilung

#### **Fachabteilungsschlüssel:**

0100

#### **Hausanschrift:**

Hospitalstraße 6

53567 Asbach

#### **Postanschrift:**

Postfach 1180

53563 Asbach

#### **Telefon:**

02683 / 590 - 647

#### **Fax:**

02683 / 590 - 520

#### **E-Mail:**

Renate.Gruchmann@Kamillus-Klinik.de

#### **Internet:**

<http://www.Kamillus-Klinik.de>

#### **Chefärztinnen/-ärzte:**

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Clees, Jaques	Chefarzt Innere Medizin	02683/59 647 Renate.Gruchmann @Kamillus-Klinik.de		

## B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Die Abteilung verfügt über die Zulassung zur Behandlungseinrichtung für Typ 2 Diabetiker (Stufe 1) nach DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft)
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Nicht invasive Diagnostik (keine Linksherzkatheter-Untersuchung)
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	Die Intensivstation und die Schlaganfall-Einheit (sog. Stroke-Unit) sind räumlich in einer modernen Überwachungseinheit zusammengefasst. Hier stehen jeweils 4 Betten mit zentraler Monitorüberwachung rund um die Uhr zur Verfügung).
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI27	Spezialsprechstunde	Im Rahmen der Diabetes- und Ernährungsberatung werden Sprechstunden angeboten
VI42	Transfusionsmedizin	

### **B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin ]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin ]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

**Vollstationäre Fallzahl:**

## B-[1].6 Diagnosen nach ICD

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I10	87	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	I50	74	Herzschwäche
3	A41	66	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
4	J15	53	Lungenentzündung durch Bakterien
4	R55	53	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	I48	50	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
7	J18	45	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	K29	43	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
9	I20	40	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
10	F10	39	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	325	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	264	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	159	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	3-200	157	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-561	125	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
6	1-650	74	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	1-444	52	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	3-222	52	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
9	3-225	48	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	8-800	44	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

### **B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

### **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz Innere Medizin		bezieht sich auf die Bereiche konventionelles Röntgen, EKG, Herzecho, Ultraschalluntersuchungen mit Farbduplexsonographie der Gefäße, Gastroskopie, Darmspiegelung, ggf. mit Polypabtragung.

### **B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

trifft nicht zu / entfällt



## B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	In Kooperation mit der Neurologie
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit einer niedergelassenen Großpraxis
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	Ja	In Kooperation mit einer niedergelassenen Großpraxis
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	keine Durchleuchtung
AA28	Schlaflabor		Ja	Das Schlaflabor wird neurologisch geleitet, steht jedoch auch den internistischen Patienten zur Verfügung
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	10 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	

### B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	35 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	1 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	1 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	8 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	Die Pflegedienstleitung verfügt über das Diplom Gesundheitswirtin
PQ03	Hygienefachkraft	Der Inneren Abteilung steht eine Hygienefachkraft (in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus), eine Hygienebeauftragte Pflegefachkraft sowie eine Hygienebeauftragte Oberärztin zur Verfügung.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Die Intensivstation verfügt über 3 Mitarbeiter mit dieser Zusatzqualifikation
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Stationsleitung sowie die Stellvertretung verfügen über diese Zusatzqualifikation.

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

**B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**Für die Organisationseinheit/Fachabteilung

steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B-[2] Fachabteilung Neurologie

## **B-[2].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologie

### **Art der Abteilung:**

Hauptabteilung

### **Fachabteilungsschlüssel:**

2800

### **Weitere Fachabteilungsschlüssel:**

Nr.	Fachabteilung:
2856	Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)

### **Hausanschrift:**

Hospitalstraße 6

53567 Asbach

### **Postanschrift:**

Postfach 1180

53563 Asbach

### **Telefon:**

02683 / 590 - 621

### **Fax:**

02683 / 590 - 663

### **E-Mail:**

Sylvia.Klein@Kamillus-Klinik.de

### **Internet:**

<http://www.Kamillus-Klinik.de>

### **Chefärztinnen/-ärzte:**

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
--------	----------------	-----------	------------------	--------------	----------------------

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Pöhlau, Dieter	Chefarzt Neurologie	02683/59 621 - 622 Sylvia.Klein@Kamillu s-Klinik.de		

## B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie :	Kommentar / Erläuterung:
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie :	Kommentar / Erläuterung:
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Die Neurologische Notfall- und Intensivmedizin wird im Rahmen der Leistungen unserer interdisziplinären Intensivstation sowie der Stroke-Unit geleistet.
VN22	Schlafmedizin	An erster Stelle stehen die Anamnese, also die Krankengeschichte und die aktuellen Beschwerden. Bei der speziellen schlafmedizinischen Anamnese spricht der Arzt mit dem Patienten ausführlich über dessen Tages- und Schlafverhalten. Dann folgt die körperliche, insb. auch neurologische Untersuchung. Je nach Fragestellung werden während des Aufenthaltes Untersuchungen in der Nacht, am Tag sowie ggf. Laboruntersuchungen u.a. (z.B. EEG, Computertomographie vom Schädel oder Nervenwasseruntersuchungen) durchgeführt. Weitere Informationen entnehmen sie bitte unserer Homepage, <a href="http://www.Kamillus-Klinik.de">www.Kamillus-Klinik.de</a>
VN23	Schmerztherapie	
VN20	Spezialsprechstunde	Spezielle Sprechstunden werden für die Bereiche: Spezielle Krankheitsbilder (MS, Parkinson...) Therapie der Spastik, Botox, Inkontinenz, Basistherapie, u.a.m. angeboten.

### **B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie ]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie ]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

**Vollstationäre Fallzahl:**

## B-[2].6 Diagnosen nach ICD

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G35	1332	Multiple Sklerose
2	I63	189	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
3	G47	149	Schlafstörung
4	G40	133	Anfallsleiden - Epilepsie
5	G20	113	Parkinson-Krankheit
6	G45	95	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
7	G25	50	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung
8	G62	48	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
9	H81	36	Störung des Gleichgewichtsorgans
9	M54	36	Rückenschmerzen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

### B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-204	1547	Untersuchung der Hirnwasserräume
2	1-208	1165	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	3-200	1133	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	8-561	895	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
5	1-206	568	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
6	1-207	527	Messung der Gehirnströme - EEG
7	8-547	461	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems



Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	3-820	454	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
9	1-790	298	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
10	1-795	294	Messung der Tagesmüdigkeit bzw. Wachbleibtest - MSLT bzw. MWT

## **B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

## **B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ambulante Patientenschulung	MS-Fachberatung		Angebot der ambulanten Schulung zu Basistherapie der MS sowie dem intermittierendem Selbstkatheterismus.

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ambulanz der Ergotherapie	Ergotherapie		Zielsetzung der Ergotherapie ist es, mit ausgewählten Tätigkeiten und Therapiematerialien verlorengangene und gestörte Fähigkeiten der Patienten im körperlichen, geistigen, psychischem und sozialem Bereich wiederherzustellen oder zu verbessern, um die größtmögliche Selbständigkeit und Unabhängigkeit im Alltags- und Berufsleben zu erreichen.
AM00	Ambulanz für Physikalische Therapie	Physikalische Therapie		Angebot von Hydrotherapie, Kälte- und Wärmetherapie, Massagetherapie, Elektrotherapie u.a.m.
AM00	Ambulanz für Physiotherapie	Physiotherapie		Angebot der Behandlung von Erkrankungen aus dem orthopädisch-, neurologisch- und chirurgischem Bereich, Angebot der Medizinischen Therapieeinheit KG-Gerät.
AM00	Ambulanz für Sprachtherapie	Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Atemtherapie		Diagnostik und Behandlung
AM00	Ermächtigungsambulanz Botulinumtoxin-Therapie	Ambulanz für Botulinumtoxin-Therapie und Bewegungsstörungen.		

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ermächtigungsambulanz für Medikamentenpumpen	Ambulanz für Schmerztherapie und Behandlung von Patienten mit implantierter Pumpe zur rückenmarksnahen Medikamentenapplikation.		
AM00	Ermächtigungsambulanz für Psychiatrie- und Psychotherapie	Ambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie		
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz Neurologie		

### **B-[2].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[2].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[2].11** Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	In Kooperation mit der Inneren Abteilung
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	In Kooperation mit der Inneren Abteilung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Intensivstation und Stroke-Unit
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	In Kooperation mit der Inneren Abteilung
AA04	Bewegungsanalysesystem			Im Rahmen der Behandlung mit dem Arm- und Beintrainer (Physiotherapie), besteht die Möglichkeit, Seitendifferenzen der Kraft darzustellen.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	In Kooperation mit der Inneren Abteilung
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	In Kooperation mit der Inneren Abteilung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit einer niedergelassenen radiologischen Großpraxis
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	Ja	In Kooperation mit einer radiologischen Großpraxis
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	keine Durchleuchtung
AA28	Schlaflabor		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	15 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	8 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF00	Arzt für spezielle neurologische Intensivmedizin	
ZF09	Geriatric	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	

#### B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	44 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinn en</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	3 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin n</b>	19 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	Die Pflegedienstleitung verfügt über das Diplom Gesundheitswirtin
PQ03	Hygienefachkraft	Der Neurologie steht eine Hygienefachkraft (in Kooperation mit einem Anderen Krankenhaus), einer Hygienebeauftragten Pflegefachkraft sowie ein Hygienebeauftragter Oberarzt zur Verfügung.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Alle Stationsleitungen sowie deren Vertretungen verfügen über diese Zusatzqualifikation.

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	MS-Fachberatung	Die MS-Fachberatung umfasst Betreuung und Training in folgenden Bereichen: Was ist Multiple Sklerose? Leben mit MS Tips für den Alltag Gespräche zur Krankheitsbewältigung Erlernen von Injektionstechniken bei einer Basistherapie mit Interferonen oder Glatirameracetat Nebenwirkungsmanagement Erlernen des intermittierenden Selbstkatheterisieren bei neurogenen Blasenstörungen u.a.m.
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

**B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	



# Teil C - Qualitätssicherung

## **C-1** Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

## **C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Schlaganfall	

## **C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## **C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Klinik nimmt an externen Qualitätssicherungsmaßnahmen im Bereich der ambulant erworbenen Pneumonie und Diabetes Mellitus teil.

## **C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## **C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

# Teil D - Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Wir arbeiten kontinuierlich an den Qualitätskategorien:

1. Patientenorientierung
2. Mitarbeiterorientierung
3. Sicherheit im Krankenhaus
4. Informationswesen
5. Trägerverantwortung und Krankenhausführung
6. Qualitätsmanagement
7. Spiritualität
8. Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Die laufenden Selbstbewertungen zeigen uns immer wieder Verbesserungs- und Handlungsbedarf auf. So entstehen Änderungen von Organisations- und Ablaufstrukturen, Verfahrens- und Dienstanweisungen sowie Projekte, die der Sicherstellung und Verbesserung unserer Qualität dienen. Die Ergebnisse aus diesen Projekten sowie die angefertigten Formulare werden nach Genehmigung und Freigabe durch den Lenkungsausschuss (Direktorium, Qualitätsmanagementbeauftragte und Mitarbeitervertretung) den Mitarbeitern vorgestellt und im internen Informationsnetz der Klinik veröffentlicht.

Die maßgeblichen Ziele unserer Klinik sind wie folgt definiert:

1. Leitbildorientierung in sämtlichen Bereichen und bei allen Handlungen
2. Erhaltung und Förderung der Existenz der Kamillus-Klinik als katholisches Krankenhaus der Grund- und Akutversorgung
3. Optimale, interdisziplinäre Zusammenarbeit der beiden Fachabteilungen Innere Medizin und Neurologie, zur Sicherstellung kompetenter Versorgung und Betreuung unserer Patienten und Förderung der Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit
4. Höchster Qualitätsanspruch bei allen medizinischen und nicht medizinischen Maßnahmen (z.B. Unterkunft und Verpflegung)
5. Schaffen und Wahren einer Atmosphäre, in der Entscheidungen und Handlungen transparent sind und von unseren Mitarbeitern mitgetragen und unterstützt werden

Unsere Qualitätspolitik fördert die Suche und Aufdeckung von Verbesserungspotentialen.

Sie bezieht sämtliche Bereiche mit ein, mit dem Ziel, eine Gemeinschaft zu schaffen, die den Begriff des "Miteinanders" kennt und lebt.

## **D-2 Qualitätsziele**

Die Kamillus-Klinik ist ein großer Gesundheitsversorger und Arbeitgeber der Region.

Unser Ziel ist es, diesen Status durch Kompetenz, Wirtschaftlichkeit und positiver Motivation zu erhalten.

## **D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Im Rahmen des Qualitätsmanagements existiert eine klare Organisationsstruktur, bestehend aus Träger und Lenkungsausschuss (Direktorium, Qualitätsmanagementbeauftragte, Mitarbeitervertretung).

Diese Struktur zeigt deutlich, dass alle Maßnahmen zur Qualitätssicherung von Träger und Klinikleitung gewünscht und unterstützt werden.

Alle Projekte, die der Organisations- und Ablaufoptimierung dienen, werden in Form eines Projektauftrages zur Freigabe beantragt.

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

**Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):**

Die Sicherstellung der kontinuierlichen Betreuung von Standards und Vorgaben untersteht der Qualitätsmanagementbeauftragte sowie der Pflegedienstleitung bzw. der jeweiligen Abteilungsleitung. Bestehende Verfahrens- und Dienstanweisungen werden kontinuierlich überprüft und angepasst. Kommunikation und Zielvereinbarungen sind sichergestellt.

## **Beschwerdemanagement:**

Das Beschwerdemanagement ist zu einer festen Einrichtung des Qualitätsmanagements geworden. Beschwerden werden an Ort und Stelle aufgenommen und schriftlich dokumentiert. Meist wird der Beschwerdeführer an die QMB oder die Pflegedienstleitung weitergeleitet.

Der Umgang mit Beschwerden ist offen und konstruktiv. Wir nutzen dieses Instrument zur Reflexion unserer Tätigkeiten sowie unseres Verhaltens gegenüber der Klienten.

Jede Beschwerde wird ernst genommen und das Ziel einer gemeinsamen, zufriedenstellenden Beschwerdelösung wird angestrebt.

## **Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):**

Risiko ist das Gegenteil von Qualität, also dass, was man als Klient nicht haben möchte.

Durch Planung, Umsetzung, Überprüfung und Kontrolle von Abläufen und Strukturen im Krankenhaus sollen Risiken bereits im Vorfeld vermindert und im Falle des Auftretens minimiert werden.

Das Risk-Management ist Bestandteil des Qualitätsmanagements.

## **Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:**

Unsere Klinik verfügt über 174 Betten und ist somit übersichtlich.

Unsere Seelsorgerinnen sind stets verfügbar, um ethische Themen zu behandeln. Die Pflegedienstleitung führt bei besonderen Situationen Fallbesprechungen mit Pflege und Ärzten.

## **Patienten-Befragungen:**

Eine Patientenbefragung im großen Rahmen hat in 2004 stattgefunden und soll in absehbarer Zeit wiederholt werden. Zur kontinuierlichen Zufriedenheitsabfrage dient ein Patientenflyer, der bereits bei der Aufnahme ausgehändigt wird. Die Meinung unserer Patienten wird stets diskret behandelt.

### **Mitarbeiter-Befragungen:**

Eine Mitarbeiterbefragung im großen Rahmen hat in 2004 stattgefunden und soll in absehbarer Zeit wiederholt werden. Für Beschwerden und Anregungen seitens unserer Mitarbeiter stehen das Beschwerdemanagement sowie das innerbetriebliche Vorschlagswesen zur Verfügung. Die dazugehörigen Formulare sind für alle zugänglich im hausinternen Intranet abgelegt.

Wir sind dankbar für jede konstruktive Anregung oder Kritik und nehmen jede Meldung ernst.

### **Einweiser-Befragungen:**

Eine überregionale Einweiserbefragung ist in absehbarer Zeit zum wiederholten Male geplant. Die Anregungen und Kritikpunkte der letzten Befragung wurden mit den betroffenen Bereichen besprochen und einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterworfen.

Wir sind offen und dankbar für jede Rückmeldung und streben eine reibungslose, konstruktive Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten an.

### **Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:**

Unsere Klinik bietet immer wieder Patienteninformationsveranstaltungen zu medizinischen Themen oder Neuerungen an. Desweiteren treffen sich in unserem Hause zahlreiche Selbsthilfegruppen unterschiedlicher Bereiche, die gerne auch von Patienten und Angehörigen besucht werden können.

Aktivitäten, Veränderungen und Besonderheiten im Klinikgeschehen werden unseren Patienten stets transparent gemacht. Eine kontinuierlich aktualisierte Patienteninformationsbroschüre liegt zur Einsicht in jedem Patientenzimmer aus.

## **Wartezeitenmanagement:**

Im Rahmen des Projektes "Diagnostik- und Therapieplanung" wurden unter Anderem die Wartezeiten thematisiert. Wir konnten in diesem Bereich ein erhebliches Verbesserungspotential feststellen und arbeiten kontinuierlich an den Abläufen und Strukturen der Klinik zur Minimierung von Wartezeiten.

## **Hygienemanagement:**

Das Hygienemanagement liegt in der Verantwortung unserer Hygienekommission.

Diese setzt sich zusammen aus den Bereichen:

Verwaltungsleitung, Trägervertretung, Chefärzte, Hygienebeauftragte Oberärzte beider Fachabteilungen, Hygienefachkraft, Hygienebeauftragte für den Pflegebereich (bei uns PDL), Qualitätsmanagementbeauftragte und Haustechnik.

Alle Maßnahmen zur Erkennung, Vermeidung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen werden im Rahmen der Hygienekommission getroffen und überprüft.

Sämtliche Hygienestandards sind im Qualitätshandbuch Hygiene in stets aktueller Version abgelegt. Der Ordner steht in Papierform jeder Station zur Verfügung, desweiteren ist er im hausinternen Intranet abgelegt und für alle zugänglich.

## **D-5 Qualitätsmanagementprojekte**

Folgende Qualitätsmanagementprojekte werden unter Anderem im Rahmen des PDCA-Zyklus gepflegt:

1. Diagnostik- und Therapieplanung
2. Informationsbroschüre für neue Mitarbeiter aller Bereiche mit individuellem Einarbeitungskonzept.
3. Entwicklung und Freigabe von Leitlinien für standardisierte Behandlungsverfahren
4. Entwicklung eines Qualitätshandbuches zum "Dysphagiemanagement"
5. Einführung und Schulungen zu Schluckkoststufen
6. Einführung von Arztsekretärinnen auf den neurologischen Stationen mit Festlegung des Aufgabenbereiches
7. Standardentwicklung
8. Weiterentwicklung der Stellen- und Tätigkeitsbeschreibungen für alle Arbeitsbereiche der Klinik
9. Updates sämtlicher Behandlungspfade

## **D-6** Bewertung des Qualitätsmanagements

Nach wie vor wird eine Zertifizierung der gesamten Klinik angestrebt.

Folgende Teilbereiche sind bereits zertifiziert:

- Zulassung zur Behandlungseinrichtung für Typ 2 Diabetiker (Stufe 1), nach DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft)
- Anerkanntes MS-Zentrum, zertifiziert nach den Richtlinien der DMSG
- Zertifizierte Stroke - Unit, nach dem Qualitätsmanagementstandard der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Zentrum für Botulinumbehandlung und Zertifikat "Qualifizierte Botulinumtherapie" des Arbeitskreises Botulinumtoxin der DNG (Deutsche Gesellschaft für Neurologie) (Ambulanz Dr. med. M. Harzheim)